

Deutsche Übersetzung des Online-Fragebogens zur Konsultation zu arbeitsrechtlichen Anforderungen

Konsultation bis 15. Oktober 2018

Willkommen zur öffentlichen Konsultation des MSC

In dieser abschließenden Konsultation bitten wir um Feedback über Vorschläge zur Einführung von arbeitsrechtlichen Anforderungen für Unternehmen an Land, die in Version 5.0 des MSC-Rückverfolgbarkeits-Standards zur Veröffentlichung im Februar 2019 eingearbeitet werden sollen.

Die Vorschläge enthalten mehrere nachstehend aufgeführte Elemente, die ein Bestandteil der Konsultation sind. Wir bitten um Stellungnahmen und Feedback zu den folgenden Themen:

1. Dem vorgeschlagenen Prozess zur Integration von Arbeitsrechtsvorschriften in den MSC-Rückverfolgbarkeits-Standard
2. Dem vorgeschlagenen risikobasierten Ansatz, der auf landesspezifischen Risikoindikatoren und priorisierten Tätigkeitsbereichen beruht und nach dem festgelegt wird, ob ein arbeitsrechtliches Audit vor Ort durchgeführt werden muss
3. Der Liste der externen Arbeitsrechtsprogramme, die vom MSC anerkannt werden sollen, die Mindestanforderungen zur Anerkennung eines Audits des jeweiligen Programms und das Suspendierungsverfahren
4. Einem zusätzlichen Vorschlag über die Zusammenarbeit des MSC mit SEDEX (Supplier Ethical Data Exchange), um gemeinsam ein spezifisches SEDEX-Audit zu Zwangs- und Kinderarbeit zu entwickeln
5. Der Änderung der bestehenden Klausel über Zwangsarbeit (MSC-Zertifizierungsanforderungen für Lieferketten (CoC CR) Klausel 6.2.9)

Diese Konsultation wird mit allen Stakeholdern geführt. Bestimmte Abschnitte wurden jedoch für ganz spezielle Zielgruppen entwickelt, d. h.

- Seite 1-5 richten sich an alle Zertifikatsinhaber und Stakeholder
- Seite 6 zur Prüfung von Anforderungen betrifft speziell MSC-Auditoren, Akademiker, NGOs und andere Experten für Menschenrechte im Fischereisektor/der Fischindustrie.

Bitte geben Sie Ihre Kontaktdaten an und bestätigen Sie, dass der MSC Ihre Antworten (anonymisiert) im Rahmen dieser Konsultation und auf der MSC Programmverbesserungswebseite (www.improvement.msc.org) nutzen kann.

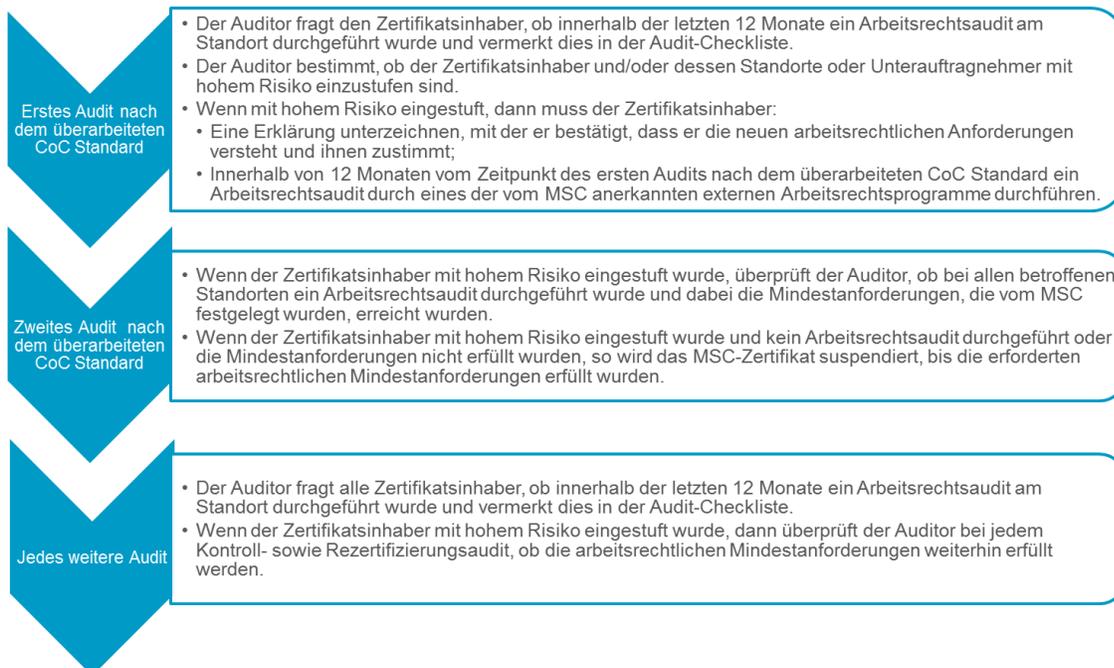
Seite 1: Prozess

Das Ziel dieser Konsultation ist es, Feedback zu den Vorschlägen zur Einführung arbeitsrechtlicher Anforderungen für Unternehmen an Land zu sammeln, die in Version 5.0 des MSC-Rückverfolgbarkeits-Standards zur Veröffentlichung im Februar 2019 eingearbeitet werden sollen.

Die Vorschläge zu Arbeitspraktiken in Lieferketten enthalten nachstehend aufgeführte Elemente:

1. Dem vorgeschlagenen Prozess zur Integration von Arbeitsrechtsvorschriften in den MSC-Rückverfolgbarkeits-Standard
2. Dem vorgeschlagenen risikobasierten Ansatz, der auf landesspezifischen Risikoindikatoren und priorisierten Tätigkeitsbereichen beruht und nach dem festgelegt wird, ob ein arbeitsrechtliches Audit vor Ort durchgeführt werden muss
3. Der Liste der externen Arbeitsrechtsprogramme, die vom MSC anerkannt werden sollen, die Mindestanforderungen zur Anerkennung eines Audits des jeweiligen Programms und das Suspendierungsverfahren
4. Einem zusätzlichen Vorschlag über die Zusammenarbeit des MSC mit SEDEX (Supplier Ethical Data Exchange), um gemeinsam ein spezifisches SEDEX-Audit zu Zwangs- und Kinderarbeit zu entwickeln
5. Der Änderung der bestehenden Klausel über Zwangsarbeit (MSC-Zertifizierungsanforderungen für Lieferketten (CoC CR) Klausel 6.2.9)

Im Einklang mit den Klauseln 8.2.14 und 8.2.15 der Zertifizierungsanforderungen für die Rückverfolgbarkeit von Lieferketten (CoC CR) muss bestätigt werden, ob ein Standort die arbeitsrechtlichen Anforderungen erfüllt. Auf Folie 8 der PPT (Vorgeschlagener Prozess) finden Sie eine Veranschaulichung. Der schrittweise Prozess soll wie folgt ablaufen:



Frage	Antwort
5. Unterstützen Sie den Prozessvorschlag zu den Arbeitsrechtsanforderungen im MSC-Programm?	Ja Nein
6. Falls nein: <ul style="list-style-type: none"> • Mit welchem Bestandteil des Prozesses sind Sie nicht einverstanden? Was würden Sie anstelle dessen vorschlagen? • Wie kann der Vorschlag verbessert werden? 	Freier Text
7. Prüfung der neuen arbeitsrechtlichen Anforderungen (Frage muss nur von CoC Zertifizierern beantwortet werden): Wie könnte der Prozess verbessert werden, um die Einhaltung der Arbeitsrechtsanforderungen durch einen Zertifikatsinhaber zu prüfen?	Freier Text

Seite 2: Risikobasierter Ansatz

Vorschlag des MSC zur Einführung von Arbeitsrechtsanforderungen nach risikobasierten Kriterien. Dies bedeutet, dass nach Bewertung des Risikos des Landes, in dem der Betrieb ansässig ist (siehe landesspezifischer Bewertungsbaum zum arbeitsrechtlichen Risiko) und der Tätigkeiten des Standorts/der Standorte festgelegt wird, ob ein Zertifikatsinhaber (oder dessen Standort/e) ein Arbeitsrechtsaudit durchführen muss.

Der MSC bittet um Stellungnahmen von Stakeholdern, welche Indikatoren Ihrer Ansicht nach am wichtigsten sind, wie die Indikatoren bewertet oder gewichtet werden sollten und ob Sie mit einem Indikator nicht einverstanden sind. Der endgültige Bewertungsbaum ist von den Ergebnissen der öffentlichen Konsultation abhängig.

Bewertungsbaum zum landesspezifischen Risiko		
Vorgeschlagene Indikatoren	Erhöhtes Risiko, wenn	Gewichtung
Liste des US-amerikanischen Arbeitsministeriums von Produkten, die durch Kinder- oder Zwangsarbeit hergestellt wurden	Das jeweilige Land ist für seine Fischprodukte in der Liste aufgeführt	
Einstufung des Länderrisikos nach Amfori BSCI	Das Land ist mit hohem oder sehr hohem Risiko eingestuft	
Globaler Sklaverei-Index der Walk Free Foundation	Mehr als 1 von 200 Einwohnern des Landes leben in moderner Sklaverei	
Das Land hat das Protokoll von Palermo ratifiziert.	Nicht ratifiziert	
ILO-Übereinkommen Nr. 188 über Arbeit im Fischereisektor	Nicht ratifiziert	
Gegen das Land wurde von der EU wegen illegalen, unregistrierten und unregulierten Fischerei eine Warnung / Sanktion ausgesprochen.	Rote oder gelbe Karte	
Das Land hat das ILO-Übereinkommen Nr. 29 zu Zwangsarbeit ratifiziert	Nicht ratifiziert	
Das Land hat das ILO-Übereinkommen Nr. 98 über das Recht auf Vereinigungsfreiheit ratifiziert.	Nicht ratifiziert	
Das Land hat das Übereinkommen der FAO über Hafenstaatmaßnahmen ratifiziert.	Nicht ratifiziert	
Bericht des US-amerikanischen Außenministeriums über Menschenhandel (TiP)	Das Land steht auf der Beobachtungsliste (Tier 2 Watchlist) oder unter Band 3.	
Bewertungen werden zusammengezählt. Ist ein Wert über einem bestimmten Schwellenwert (der noch festzulegen ist), so werden das Land und dementsprechend die aktiven Standorte mit priorisierten Tätigkeiten mit „hohem Risiko“ klassifiziert und es muss ein externes Arbeitsrechtsaudit durchgeführt werden.		Endwert

Es sollen die folgenden Indikatoren verwendet werden:

1. Liste des US-amerikanischen Arbeitsministeriums von [Produkten, die durch Kinder- oder Zwangsarbeit hergestellt wurden](#)
2. [Einstufung des Länderrisikos nach Amfori BSCI](#)
3. [Globaler Sklaverei-Index](#) der Walk Free Foundation
4. Das Land hat das [Protokoll von Palermo](#) unterzeichnet.
5. Das Land hat das [ILO-Übereinkommen Nr. 29 zu Zwangsarbeit](#) unterzeichnet.
6. Das Land hat das [ILO-Übereinkommen Nr. 98 über das Recht auf Vereinigungsfreiheit](#) unterzeichnet.
7. Das Land hat das [Übereinkommen der FAO über Hafenstaatmaßnahmen](#) unterzeichnet.
8. Bericht des US-amerikanischen Außenministeriums [über Menschenhandel \(TiP\)](#)

Priorisierte Tätigkeitsbereiche:

- Verarbeitung
- Lohnherstellung
- Beauftragung von Lohnherstellern
- Verpackung oder Umverpackung
- Manuelle Entladung

Frage	Antwort
8. Würden Sie die ausgewählten Indikatoren als Bestandteil des Bewertungsbaums unterstützen?	Ja Nein Weiß nicht
9. Wenn nicht, mit welchen Indikatoren sind Sie nicht einverstanden und warum? Erläutern Sie bitte.	Freier Text
10. Bringen Sie die Indikatoren in eine Rangfolge nach ihrer Wichtigkeit zur Feststellung des Risikos von Zwangs- und Kinderarbeit in Lieferketten für Fisch und Meeresfrüchte.	1-8 (1 am wichtigsten, 8 am wenigsten wichtig) Jeden Indikator verzeichnen
11. In welche Rangfolge würden Sie die folgenden Indikatoren zu Zwangs- und Kinderarbeit bringen: <ul style="list-style-type: none"> • Weltweite nicht-staatliche Organisationen (Globaler Sklaverei-Index, Amfori BSCI) • Regierungsbehörden (Produktliste des US-amerikanischen Arbeitsministeriums, Bericht des US-amerikanischen Außenministeriums, TiP) • UNO (Ratifizierungen von ILO Nr. 29, ILO Nr. 98, PSMA, des Protokolls von Palermo) 	Überhaupt nicht angesehen Einigermaßen angesehenen Sehr hohes Ansehen Weiß nicht
12. Bringen Sie die Merkmale bitte in eine Reihenfolge nach Ihrer Präferenz, basierend auf deren Eignung zur Feststellung des Risikos von	1-5 (1 sehr schwach, 5 sehr stark) Merkmale: <ul style="list-style-type: none"> • Verfasser: National

<p>Zwangs- und Kinderarbeit in Lieferketten der Fischerei-Industrie.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verfasser: International • Verfasser: NGO • Methodik (Wie legt die Organisation die Bewertung bzw. Rangfolge fest?): Ratifizierung • Methodik: Detaillierte Forschung • Umfang – Zwangs- und/oder Kinderarbeit • Umfang: Menschenhandel • Umfang: Sonstige arbeitsrechtliche Fragen • Umfang: Unternehmensführung und/oder Korruption • Umfang: IUU • Warentyp: Fisch und Meeresfrüchte • Waren: alle Verbrauchsgüter • Typ: Regierungspolitik • Transparenz: Verfahren zur Festlegung der Rangfolge ist transparent • Transparenz: Bewertungsverfahren ist nicht transparent?
<p>13. Welche sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten fünf Merkmale für Indikatoren des Bewertungsbaums zum landesspezifischen Risiko und welche haben die höchste Priorität?</p>	<p>1-5 (1 geringe Präferenz, 5 sehr starke Präferenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfasser des Indikators – National; International; NGO • Methodik – Wie legt die Organisation die Bewertung / Rangfolge fest: Ratifizierungen oder detaillierte Forschung? • Umfang – Zwangs- und/oder Kinderarbeit; Menschenhandel; sonstige arbeitsrechtliche Fragen; Unternehmensführung und/oder Korruption; IUU • Warentyp: Fisch und Meeresfrüchte; alle Verbrauchsgüter; Regierungspolitik • Transparenz: Ist das Verfahren zur Festlegung der Rangfolge / Bewertung transparent?
<p>14. Glauben Sie, dass einer der Indikatoren stärker als andere gewichtet werden sollte?</p>	<p>Ja Nein Weiß nicht</p>
<p>15. Wenn ja, welche Indikatoren sollten stärker gewichtet werden?</p>	<p>Wählen Sie aus der Liste die entsprechenden Indikatoren aus.</p>
<p>16. Gibt es noch weitere Indikatoren, die Ihrer Ansicht nach wichtig sind und aufgenommen</p>	<p>Freier Text</p>

werden sollten? Welche sind das? Erläutern Sie bitte deren Relevanz.	
17. Unterstützen Sie die priorisierten Tätigkeitsbereiche?	Ja Nein Weiß nicht
18. Nach diesem Vorschlag könnte es passieren, dass auch Unternehmen im Endverbrauchergeschäft mit Verarbeitungstätigkeiten ein Arbeitsrechtsaudit durchführen müssen (Hinweis: Dies gilt nur für wertschöpfende Verarbeitungstätigkeiten, nicht z.B. für Fischtheken.) Sind Sie mit dieser Herangehensweise trotzdem einverstanden?	Ja Nein Weiß nicht
19. Sollte der MSC noch andere Aspekte und/oder Quellen berücksichtigen, um den risikobasierten Ansatz zu stärken?	Freier Text

Seite 3: Anerkennung von externen Arbeitsrechtsprogrammen

Der MSC schlägt vor, keine eigenen zu auditierenden arbeitsrechtlichen Anforderungen in den MSC-Rückverfolgbarkeits-Standard aufzunehmen, sondern mit anerkannten externen Arbeitsrechtsprogrammen zusammenzuarbeiten. Wir schlagen die Anerkennung der folgenden Programme vor:

- **SA8000-Standard von Social Accountability International,**
- **Amfori Business Social Compliance Initiative (BSCI) und**
- **Audit der Mitglieder von SEDEX zum Handel nach ethischen Richtlinien (SEDEX SMETA).**

Bei der Anerkennung von externen Sozialprogrammen handelt es sich um ein für den MSC neues Verfahren. Wir haben daher versucht, Mindestkriterien festzulegen, die für den MSC und unsere Interessengruppen akzeptabel sind. Dies sind die Mindestanforderungen, die an ein vom MSC akzeptiertes arbeitsrechtliches Audit gestellt werden (siehe Folie 11 der dt. Power Point Präsentation). Dazu gehören u. a. Mindestanforderungen zu den Kompetenzen des Auditors, für Leistungskriterien und die Gründe bzw. der Zeitrahmen für Suspendierungen.

Frage	Antwort
20. Unterstützen Sie die vorgeschlagenen externen Arbeitsrechtsprogramme zur Anerkennung?	SA8000 – Ja / Nein / Weiß nicht Amfori BSCI – Ja / Nein / Weiß nicht SEDEX SMETA – Ja / Nein / Weiß nicht
21. Finden die vorgeschlagenen Mindestanforderungen für jedes der Programme Ihre Unterstützung?	SA800 – Ja / Nein / Weiß nicht BSCI – Ja / Nein / Weiß nicht SEDEX SMETA – Ja / Nein / Weiß nicht
22. Unterstützen Sie den vorgeschlagenen Grenzwert für die Suspendierung für jedes der Programme? (siehe Folie 12 der dt. Power Point Präsentation)	Ja Nein – zu streng Nein – nicht streng genug Nein – zu kompliziert Jedes Programm aufführen
23. Was ist erforderlich, um das Suspendierungsverfahren strenger zu regulieren?	Freier Text
24. Führen Sie gegenwärtig ein Arbeitsrechtsaudit durch?	Ja / Nein / Weiß nicht / keine Angabe
25. Würde Ihr Arbeitsrechtsaudit angesichts Ihrer Kenntnisse über das Anerkennungsverfahren die MSC-Anforderungen erfüllen?	Ja / Nein / Weiß nicht / keine Angabe
26. Sollte der MSC noch weitere Aspekte berücksichtigen, um das Anerkennungsverfahren zu stärken?	Freier Text

Seite 4. Zusammenarbeit mit SEDEX

Frage	Antwort
27. Unterstützen Sie den Vorschlag des MSC, mit SEDEX bei der Entwicklung eines spezifischen SEDEX-Audits zu Zwangs- und Kinderarbeit zusammenzuarbeiten?	Ja / Nein
28. Falls nicht , erläutern Sie bitte warum nicht.	Freier Text
29. Welche Häufigkeit sollte der MSC für ein SEDEX-SMETA- und ein spezielles MSC-SEDEX-Audit festlegen?	Jährlich Halbjährlich In Abhängigkeit von der Bewertung beim Audit Weiß nicht

Seite 5: Änderung von Klausel 6.2.9 der Zertifizierungsanforderungen für die Rückverfolgbarkeit von Lieferketten

Der MSC nahm im Jahr 2014 Klausel 6.2.9 in die MSC-Zertifizierungsanforderungen (CoC CR) auf. Mit der Klausel sollte ausgeschlossen werden, dass ein Unternehmen eine Zertifizierung nach dem MSC-Rückverfolgbarkeits-Standard erhielt, wenn es in den vergangenen zwei Jahren für einen Verstoß gegen Zwangsarbeitsgesetze strafrechtlich verurteilt wurde. Unter dem Gesichtspunkt der neuen Anforderungen zu Zwangs- und Kinderarbeit schlägt der MSC vor, diese Klausel hinsichtlich einer erfolgreichen strafrechtlichen Verurteilung wie folgt zu ändern:

- Einarbeitung eines Verweises auf Kinderarbeit
- Anwendung nur für Standorte in Ländern mit niedrigem Risiko
- Löschen des Verweises auf den zweideutigen Begriff „entity“ (auf Deutsch „Rechtsgebilde“, u. a. Unternehmen/Betriebe/Organisationen) und Spezifizierung der Anforderungen für den Standort
- Einräumen der Möglichkeit der Zulassung zur Zertifizierung für Betriebe, die für Zwangs- und Kinderarbeit strafrechtlich verfolgt wurden, sobald sie die arbeitsrechtlichen Anforderungen für Länder mit hohem Risiko erfolgreich erfüllen

Frage	Antwort
30. Unterstützen Sie die Änderungen an CoC CR 6.2.9?	Ja Nein – zu streng Nein – nicht streng genug Nein – zu kompliziert
31. Warum oder warum nicht?	Freier Text
32. Wie lange sollte angesichts der Änderungen von Klausel 6.2.9 Ihrer Meinung nach ein strafrechtlich verurteilter Betrieb als Unternehmen mit hohem Risiko angesehen werden?	für 1 Jahr für 2 Jahre 1 Zertifizierungszyklus (3 Jahre) Sonstiges

Seite 6: Erarbeitung des risikobasierten Ansatzes (nur zur Beantwortung für Experten für Menschenrechte im Fischereisektor)

In diesem Abschnitt bitten wir um Stellungnahmen speziell von Experten und Akademikern mit Expertise im Bereich Menschenrechte und Arbeitsrechtsfragen, insbesondere im Fisch und Meeresfrüchtesektor.

Wir wollen mit diesen Fragen Feedback von Experten zu der Frage erhalten, wie der MSC (angesichts des damit verbundenen Zeitaufwands, der Kosten und Kompetenzen von Auditoren) an die Erarbeitung eines risikobasierten Ansatzes herangehen sollte. Auch interessieren uns speziell Kommentare zur Zuverlässigkeit der Indikatoren und wie diese zusammen funktionieren, damit wir gewährleisten, dass die Ergebnisse logisch, fundiert, objektiv und gerechtfertigt sind.

Frage	Antwort
33. Sind die für den Bewertungsbaum zum landesspezifischen Risiko ausgewählten Indikatoren zuverlässig?	Ja Nein Weiß nicht Freier Text
34. Sind die ausgewählten Indikatoren geeignet, um für den Bewertungsbaum kombiniert zu werden? Gibt es beispielsweise Überschneidungen oder doppelte Aspekte, wird ein Indikator durch einen anderen ausgeschlossen? Erläutern Sie bitte.	Ja Nein Weiß nicht Freier Text
35. Sind Sie mit der zugewiesenen Gewichtung für die Indikatoren des Bewertungsbaums einverstanden, d. h. stimmt die Gewichtung mit Ihrem Verständnis von der Bedeutung des Indikators überein? Erläutern Sie bitte.	Jeden Indikator aufführen – Ja / Nein / Weiß nicht Freier Text
36. Sind Sie mit der Begründung für die Aufnahme der Indikatoren einverstanden? Erläutern Sie bitte.	Jeden Indikator aufführen – Ja / Nein / Weiß nicht Freier Text
37. Würden Sie gerne noch weitere Aspekte im Zusammenhang mit einem risikobasierten Ansatz hinzufügen?	Freier Text